

# Ehrengast

## Fender American Special PJ-Bass Thomann 60<sup>th</sup> Anniversary

Zum 60. Jahrestag des Treppendorfer Musikhauses Thomann bietet der rührige Branchenriesen in Zusammenarbeit mit Marktführer Fender seinen Kunden und Fans gleich drei Jubiläumsinstrumente zum attraktiven Preis. BQ hat sich den vertraut bespielbaren und saftig klingenden Precision aus amerikanischer Fertigung genauer angeschaut.

Von Chris Hees



Wenn eines der beliebtesten Musikalienhäuser Europas einen so reifen Geburtstag feiert, kann man zumindest im Falle der Thomänner und -Frauen davon ausgehen, dass sie dieses Jubiläum nicht verstreichen lassen, ohne seinen Kunden das eine oder andere unwiderstehliche Angebot zu machen. Mit Fender ist man in Treppendorf überdies schon seit den ausgehenden 1960er Jahren geschäftlich verbandelt, sodass die Wahl des größten europäischen Fender-Händlers eigentlich selbstverständlich erscheint.

### Der Coup

Der schon im Kürzel FSR angedeutete Fender-Special-Run mit dem deutschen Musikalien-Versandhaus umfasst gleich drei exklusiv für Thomann gefertigte Instrumente der in den Staaten hergestellten American-Special-Serie. Neben zwei ebenfalls in der handgebeizten Sonderlackierung Violin Burst angebotenen Gitarren – einer Tele und einer ebenso schönen Strat – hält Thomann für Basskunden aktuell einen edel anmutenden, von Hand matt gebeizten Precision Bass mit Erlekorpus, Ahornhals und Palisandergriffbrett bereit. Das auf dem Precision Bass der American-Special-Serie basierende, aber limitierte Sondermodell weist neben einer von Hand applizierten Mattlackierung im Ton Violin Burst vor allem zwei aufwertende elektrische Ausstattungsbeigaben auf. So sorgt ein Alnico-Jazz-Pickup in Brückenposition für eine breitere Soundvielfalt. Außerdem fließt mit der seit einigen Jahren bewährten Greasebucket-Tonregelung eine nicht minder praktische Mehrwert-Ausstattung

ins Thomann-Anniversary-Modell mit ein. Die als „Fett-Eimer“ benannte Schaltung besteht wie seine jahrzehntealte Basis-Schwester aus einer einfachen passiven Schaltung, die es nun im Gegensatz zur Mutter aller passiven Tonblenden ermöglicht, beim Herausdrehen der Höhenanteile die Bässe und Mitten unangetastet zu lassen und diese nicht zu verstärken.

### Hausmannskost

Die restlichen Eckwerte eines guten Original-Precision findet man bei diesem modernen Fender-Klassiker so, wie man es zu Recht erwartet: Griffig-vertraute Halsmaße dank C-Profil-Formgebung, zwanzig gut polierte Medium-Jumbobünde zum präzisen Intonieren sowie stabile, gratfreie Mittelklasse-Chrom-Hardware an Kopfplatte und Brückenende. Standard-Gurthalter, ein ganz leicht sahnig vorgegilbtes Pickguard und der beim P-Viersaiter dieser Serie typische runde String-Tree am Headstock runden das vertraute Erscheinungsbild des Instrumentes ab. Doch auch die statische Seite des für seinen Druck und Twang bekannten Viersaiter-Klassikers wurde schon mit dem Erscheinen der aktuellen American-Special-Serie kaum merklich auf den neuesten Stand gebracht. Der einteilig gearbeitete Ahornhals dieser Serie weist Fender-typisch seit einigen Jahren neben dem obligatorischen Halsstab eine sinnvolle innere Versteifung auf. Zwei Graphit-Verstrebungen unterstützen die aus Erlenholz mit liegenden Jahresringen gearbeitete Halskonstruktion in ihrer Formsteife gegenüber den ungefähr anliegenden 8,5 bis 11 kg Saitenzugkräften.



DETAILS:

**Hersteller:** Fender  
**Modell:** Fender American Special PJ-Bass RW VIB FSR Thomann 60<sup>th</sup> Anniversary  
**Herkunftsland:** USA  
**Basstyp:** Schraubhals, 4-Saiter  
**Korpus:** Erle  
**Lackierung:** Violin Burst, handgebeizt  
**Hals:** Ahorn einteilig  
**Halsstab:** Zugang am Pickguard, Posiflex Graphite Neck Support Rods  
**Halsprofil:** C-Shape  
**Halsbefestigung:** 4-fach verschraubt  
**Griffbrett:** Palisander, 20 Jumbo Medium Bünde  
**Griffbretteinlagen:** Kunststoff  
**Mensur:** Standard Long Scale (86,4 cm / 34")  
**Halsbreite 0. / 12. Bund:**  
41 mm / 57 mm  
**Stringspacing:** 10,00 mm (Sattel)  
19 mm (Brücke)  
**Elektro:** Volumen (Neck), Volumen (Bridge), Greasebucket Tone Control  
**Pickups:** American Standard PB Alnico 5 Split / Standard Vintage Alnico Magnet JB  
**Sattel:** Kunststoff  
**Pickguard:** W/S/W dreilagig  
**Saiten:** Fender 7250M Nickel Plated Steel 45-105  
**Brücke:** Standard Vintage  
**Mechaniken:** Offene Fender Standard  
**Gewicht:** 3,9 kg  
**Preis:** 888 Euro  
**Zubehör:** Fender Gigbag, Werkzeug Halsstab / Saitenreiter,  
**Getestet mit:** SWR Baby Baby Blue, ADAM A3X, AKG K 240DF

.....  
[www.fender.com](http://www.fender.com)  
[www.thomann.de](http://www.thomann.de)  
.....

Handling

Die Anfassqualität des American Special PJ-Basses in der Thomann-Edition ist angenehm hoch. Mit sehr sauberer Verarbeitung und vertrauten Spielmaßen schmiegt sich das rückseitig im Rippenbereich angenehm geformte Instrument an wie ein guter alter Bekannter. Die schlichte, leicht gestreckte Form eines Fender Precision scheint sich bereits tief im gemeinsamen Unbewussten der Bass-Gemeinde verankert zu haben – ihrem „Zuhausegefühl“ ist nichts hinzuzufügen. Wer also den tieferen Wert eines gut gemachten Precis zu schätzen weiß, wird sich mit diesem Viersaiter sofort zuhause fühlen. Abmessungen und Look des ausgewogen am Gurt hängenden Arbeitstiers dürften dabei vor allem traditionsbewusste Bassisten ansprechen. Wer häufig live spielt, wird das reife Spielgefühl dieses Fender-Special-Run-Modells sofort zu schätzen wissen. Und dieses Spielgefühl ist es auch, das der American Special PJ in der Thomann Anniversary-Edition im Praxistest versprüht.

Player

Schon trocken glänzt das graphitverstärkte Instrument mit einem sehr direkten Fingerton und einem für diesen Instrumententyp bemerkenswert standhaften Sustain. Mein allererster Eindruck? Draht und Saft! Der Ton des Instrumentes strahlt das aus, was sein handgebeiztes Äußeres verspricht: souveräne tonale Kraft und angenehme sonore Reife. Zwar ist nach wenigen Minuten klar, dass die mäßige Werkseinstellung doch etwas zu sehr in Richtung High Action geraten zu sein scheint, doch nach kurzem Ausflug ins Technik-Labor ist das Saitenprofil an der Brücke gleichmäßig tiefer gelegt und der feine Thomann-Geburtsbass reagiert merklich agiler. Beim erneuten Finger groove-Test wirkt der PJ nun deutlich geschmeidiger. Sicherlich ließe sich dank der bemerkenswert steifen Halskonstruktion eine für die Slapperei noch tiefere unbewegliche Saitenlage realisieren, doch für Ausflüge in den Blues oder spontane Motown-Anleihen im Spiel sitzt das neue Medium-Action-Setting.

Im Einzelbetrieb zeigt sich, dass beide Tonabnehmer ihr Metier gut und recht nebengeräuscharm beherrschen. Der Alnico-bestückte Splitcoil-P-Typ schmeißt schön mit Erde, während sein J-Pendant in Brückenposition den nasalen Charakter der annehmbaren Fender-Werkssaiten angemessen darstellt. Zusammen genommen bilden beide in Vollgasstellung einen sauber drückenden, immer wohl konturierten Bass-ton mit direktem Attack und von großer Gleichmäßigkeit in allen Lagen. Und stets ist es präsent – das tiefmittige Preci-Drücken! Nutzt man über den kleineren Cockpitregler die Greasebucket-Schaltung, lassen sich ähnlich einem aktiven Filter die Präsenzen gleichmäßig zurücknehmen.



Bei Vollanschlag gegen den Uhrzeigersinn gelangt man bei einem höhenarmen Druckton an, der vor allem bärenstark ist für Bassleute, die tighte Pop- und Rock-Linien gern auch ohne Kompressor spielen und keinen Wert auf allzu moderne Präsenzen im Ton legen. Tatsächlich: Im Unterschied zur gewöhnlichen Tonblende geht wie vom Marketing versprochen beim Sweep gegen den Uhrzeigersinn nicht die Hälfte des höheren Spektrums hinter den gnadenlos hervortretenden Tiefmitten flöten. Nicht, dass ich persönlich irgendetwas gegen die mehr als fünfzig Jahre junge Basis-Schaltung hätte, doch der Hersteller-eigene Greasebucket-„Mod“ macht die Tonblende aus meiner Sicht schon noch mal besser kontrollierbar – lässt er doch kurz gesagt die von Millionen Produktionen her bekannten Soundanteile des berühmten Fender-Viersaiters zeitgemäß appetitlich hervortreten.

Glückwunsch

Obwohl die Grundeinstellung des Instrumentes zumindest für mein subjektives Spielgefühl nicht das Gelbe vom Ei war, ist es dem Treppendorfer Musikhaus mit seinem Anniversary-Modell eines Fender PJ-Basses zweifellos gelungen, Fender-Fans und -Kunden gleichermaßen einen modernen Klassiker mit hochwertigen Kernqualitäten anzubieten. Ausgesuchte Ausstattungsbeigaben werten den schön lackierten Viersaiter als Player moderat gegenüber dem Serienmodell auf. Der Anniversary-Bass empfiehlt sich praktisch allen Blues-, Soul- und Rockbassisten, die auf der Bühne Precision gewohnt sind, dann und wann aber etwas mehr klangliche Flexibilität suchen. Der American Special PJ-Bass in der Thomann Edition spielt sich nicht nur klassisch, standfest und satt, sondern ist aufgrund limitierter Auflage und günstigen Einstandspreises ein heißer Tipp für alle, die Fender-Instrumente sammeln. ■

BASS  
WILL NEVER  
BE THE SAME AGAIN  
FOR YOU

EDEN geht nach  
vorne los – mit  
neuen Modellen und  
den erfolgreichen  
Klassikern.

LIKE US HERE:



Ab Herbst 2012 präsentiert sich die legendäre US-Marke unter britischer Schirmherrschaft. Um zu erfahren, warum Bassisten auf der ganzen Welt auf Eden schauen, wenn sie nach dem perfekten Sound suchen, folge uns bei Facebook.

